

Kalk und Holzasche ergänzen sich gut

Der hohe Düngewert von Holzasche ist seit Langem bekannt. Schon Justus von Liebig beschreibt exakt die Bestandteile verschiedener Holzaschen mit hohen Gehalten an pflanzenverfügbarem Kali sowie Phosphor, Magnesium, Calcium und einer ganzen Reihe von Spurennährstoffen.

Mit dem Einsetzen der Industrialisierung im 19. Jahrhundert ersetzte die Steinkohle das Holz. Damit verschwand die Holzasche aus der Landwirtschaft. Im 20. Jahrhundert spielte Holzasche als Dünger nur noch in Hausgärten und vermischt mit Stallmist in Kleinbetrieben eine bescheidene Rolle. Mit der Diskussion über Schwermetalle wurde sie wegen eventueller Belastungen sogar als Abfall aus dem Stoffkreislauf herausgenommen.

Erst seit Kurzem kam zuerst bei den Forstwissenschaftlern der Gedanke zurück, Holzasche aus naturbelassenem Holz wieder in den Nährstoffkreislauf der Wälder zurückzuführen. In Baden-Württemberg wird Holzasche gemischt mit Kohlensaurem Magnesiumkalk (Dolomit) seit einigen Jahren sehr erfolgreich zur Bodenschutzkalkung

eingesetzt. Hauptaufgabe dieser Maßnahme ist der Abbau der in den Waldböden gespeicherten Säuremengen aus früheren Jahren. In Bayern sind nach Auswertung der Bodenzustandserhebung rund 600 000 ha Wald kalkbedürftig. Die Kalkung führt hier wie im Ackerbau zu einem günstigen bodenchemischen Milieu, zu einer Aktivierung des Bodenlebens und damit zu einer besseren Durchwurzelung des Oberbodens und einer besseren Verfügbarkeit der Nährstoffe.

Düngemittel-VO erlaubt den Einsatz

In der Landwirtschaft kann Holzasche erst seit der letzten Novelle der Düngemittelverordnung (DüMV) vom Dezember 2012 als Komponente zur Mischung mit kohlensauren Kalken verwendet werden. Die DüMV definiert die Herkunft und Beschaffenheit der Holzaschen sowie Grenzwerte für Schwermetalle. Biomasse-Heizkraftwerke stellen heute geeignete Holzasche in geprüfter Qualität zur Verfügung.

Das Mischen von Holzasche und Kalk ist aber nicht ganz einfach. An-



WERKBILD

Gemischstreuer: Der Kalk-Holzasche-Dünger kann mit Feuchtkalkstreuern ausgebracht werden.

gelieferte Holzaschen sind inhomogen und neigen zum Verklumpen. Deshalb müssen die Aschen vor dem Mischen mit Düngekalk mechanisch zerkleinert und homogenisiert werden. Ein typisches Produkt dieser neuen Kalk-Holzasche-Mischungen ist CiniCal von der DüKa Düngekalkgesellschaft Barbing.

Der Asche-Kalk-Dünger mischt Kohlensäuren Magnesiumkalk mit 30 % Asche. Der basisch wirksame Kalkanteil liegt bei 41 % CaO. Darin enthalten sind ca. 9,5 % Magnesiumoxid (MgO), 1,2 % Kalium (K₂O), 0,4 % Phosphat (P₂O₅) und wichtige Spurenelemente wie Eisen, Mangan, Na-

trium, etwas Schwefel und wertvolle Kieselsäure. Der neuartige Dünger ist mit seiner Vielfalt an Makro- und Mikronährstoffen dem vielen noch bekannten Thomasmehl vergleichbar. Bei einer empfohlenen Aufwandmenge von 3 t je ha werden mit CiniCal rund 1200 kg basisch wirksamer Kalk, 285 kg MgO, 36 kg K₂O, 12 kg P₂O₅ und 1 kg S ausgebracht. Der Dünger wird angefeuchtet geliefert und kann wie jeder Feuchtkalk mit dem Großflächenstreuer ausgebracht werden. Er ist auch im ökologischen Landbau einsetzbar.

Herbert Molitor, Alexander Voit
Landesarbeitskreis Düngung Bayern

ANZEIGE

BROADWAY

Nichts breiter als das

- > Breitestes Wirkungsspektrum mit nur einem Produkt
- > Gegen alle wichtigen Ungräser und Unkräuter
- > Schnell regenfest (1 Stunde)
- > Keine Nachbaubeschränkungen



www.dowagro.de | Hotline: 01802-316320 (0,06 €/Anruf aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min.)

Broadway, ® Trademark of The Dow Chemical Company („Dow“) or an affiliated company of Dow



Dow AgroSciences

Solutions for the Growing World